

Unterrichtseinheit für die Sekundarstufe I

Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen oder Vasyl Vyshyvany Nationaler Held oder tragische Gestalt

Autorin: Yulia Ostropalchenko, Prof. Dr. Yuriy Shapoval,



4.0 Int. März 2026
Leibniz-GfI/zwischenoene.info

FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Geschichte; Gesamtschule, Gymnasium; 11.-13. Klasse

ZEITRAHMEN

2 x 45 Min.

THEMA

Diese Unterrichtseinheit befasst sich mit der Selektivität historischer Narrative. Im Zentrum steht Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen, auch als Vasyl Vyshyvany bekannt, der sein Leben darauf ausrichtete, sich als König der Ukraine zu installieren. In der Ukraine wird er aktuell für seinen Kampf zum Nationalhelden hochstilisiert, während er selbst in seiner Familie in Österreich, Nachfahren der berühmten Habsburger Monarchen, eher als tragische Figur erinnert wird oder gar unbekannt ist. Entlang seiner Biografie werden politische Strategien der damaligen Zeit beleuchtet und Bezüge zu verschiedenen verflechtungsgeschichtlichen Ereignissen hergestellt. Auch werden Strategien der sowjetischen Machthaber mit der aktuellen Beziehung zwischen Russland und der Ukraine in Beziehung gesetzt. Darüber hinaus setzen sich die Schüler*innen (S*S) mit der Frage auseinander, was Nationalhelden ausmacht und wozu sie dienen.

Die Biografie von Wilhelm von Habsburg bzw. Vasyl Vyshyvany zeigt, wie schmal der Grad zwischen ruhmreichem Heldentum, das in der Geschichtsschreibung erinnert wird, und tragischen Lebensläufen ist, die im familiären Umfeld lieber vertuscht als erzählt werden. Hierdurch werden die S*S dafür sensibilisiert, dass Geschichte immer nur bestimmte Auszüge erzählt, während andere weggelassen werden.

Die Idee, auf der Coverillustration für diese Unterrichtseinheit den Schatten von Wilhelm von Habsburg alias Vasyl Vyshyvany mit einer Krone darzustellen, wurde von dem Buchcover von Timothy Snyders Werk zu ihm, in der deutschen Übersetzung, inspiriert. Dieses hat auch den Inhalt dieser Unterrichtseinheit sehr geprägt.

LEHRPLANBEZUG

Erster Weltkrieg; Zweiter Weltkrieg; Habsburger Monarchie; Sowjetunion; ukrainische Unabhängigkeit; russischer Angriffskrieg auf die Ukraine.

ERWARTETE KOMPETENZEN

Reflexions- und Urteilskompetenz; historische Fragekompetenz; historische Orientierungskompetenz; historische Sachkompetenz.

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Ausgangspunkt der Unterrichtseinheit ist eine Büste, die Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen alias Vasyl Vyshyvany als Kämpfer für die ukrainische Unabhängigkeit geweiht ist. Das Interesse der S*S soll anhand von wenigen Details, die ihnen ggf. bekannt sind, erweckt werden, um historische Fragen zu formulieren, die im Laufe der Unterrichtseinheit beantwortet werden. Um den S*S einen leicht zugänglichen und ihnen vertrauten Zugang zu Informationen über ihn zu verschaffen, gewinnen sie diese aus kurzen Videoausschnitten, in denen Historiker, Familienmitglieder und andere Persönlichkeiten aus der Ukraine oder mit Ukrainebezug über ihn sprechen. Die Auseinandersetzung mit einer Persönlichkeit mit hochgesteckten Zielen, deren Leben aber ganz anders verlief, als er es sich vorgestellt hatte, soll den S*S sowohl Strategien und Politiken der damaligen Zeit aufzeigen als sie auch für die Selektivität von

Erinnerung(skultur) und Geschichtsschreibung sensibilisieren. Gleichzeitig verweist der Umgang mit Vyshyvany in der Gegenwart, sowohl in der Ukraine als auch in russischen Medien, auf aktuelle Strategien, die Erinnerung an historische Persönlichkeiten (oder jede, die dies einmal werden wollte) zu beleben oder auch zu bekämpfen bzw. zu degradieren.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Im Zentrum der Unterrichtseinheit steht Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen, auch bekannt als Vasyl Vyshyvany. Er war ein österreichischer Erzherzog, der sein Leben der Ukraine widmete und zum Ziel hatte, König der Ukraine zu werden.

Sein Leben kann sowohl als ambitioniert als auch als tragisch beschrieben werden. Er versuchte, sich selbst als eine historisch wichtige Persönlichkeit zu etablieren, und schaffte es, Ukrainer*innen in ihrem Kampf gegen die sowjetische Herrschaft hinter sich zu vereinen. Allerdings schaffte er es nicht, seine Ziele zu erreichen. Sein Versagen war geprägt durch persönliche Lebensentscheidungen, finanzielle Schwierigkeiten und die Herausforderung, seinen adligen Lebensstil mit seinen politischen Ambitionen zu vereinen. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde er in Wien entführt und starb in sowjetischer Gefangenschaft in Kyiv.

Seine Geschichte zeigt, dass die Geschichte nicht nur von erfolgreichen und gefeierten Persönlichkeiten geformt wird, sondern auch von Individuen, die Rückschläge erfuhren, Fehler machten und darum kämpften, ihre Ziele zu erreichen.

Im Jahr 2021, kurz bevor Russland die Ukraine im Februar 2022 erneut angriff, wurde in Kyiv, nahe des Ortes seiner Gefangenschaft, eine Büste in Erinnerung an seinen Kampf für die ukrainische Unabhängigkeit errichtet. Diese stellt den Ausgangspunkt der ersten Stunde dar und soll die Schüler*innen dazu anregen, sich zu überlegen, wer dieser Mensch war, und historische Fragen zu seiner Geschichte zu formulieren. Die Unterrichtseinheit regt zu einer Auseinandersetzung mit Fragen zur Funktion von Nationalhelden und strategischen Akzentuierungen von Erinnerungskultur zu politischen Zwecken an und versucht, dadurch auch für die Selektivität von historischen Narrationen und Geschichtsschreibung insgesamt zu sensibilisieren. Am Ende steht eine Diskussion zu der Frage, warum die Ukraine eine umstrittene Persönlichkeit wie Wilhelm von Habsburg alias Vasyl Vyshyvany braucht, um die Menschen im Kampf um die Unabhängigkeit zu vereinen.

Welche Materialien werden verwendet?

Die erste Unterrichtsstunde beginnt mit einem visuellen Impuls (Material 2), um die S*S anzuregen, sich zu fragen, wer die Persönlichkeit war, deren hier erinnert wird. Die Lehrkraft erhält zur Unterstützung Hintergrundinformationen über die Büste (Material 3) als Anhaltspunkt für die Interpretation der Abbildungen. Die S*S nähern sich der Geschichte von Wilhelm von Habsburg / Vasyl Vyshyvany mit Hilfe kurzer Videoausschnitte (Material 4) und Details aus den Hintergrundinformationen (Material 1), die der Lehrkraft zur Vorbereitung auf die beiden Unterrichtsstunden zur Verfügung gestellt werden. Die Schlagzeile und ein Auszug aus einem russischen Artikel zu Vyshyvany in Originalsprache (Material 5) oder deutscher Übersetzung (Material 6) zeigt den S*S, wie russische Propaganda ihn degradiert. Am Ende der zweiten Stunde lernen die S*S mit Hilfe von kurzen Auszügen aus einem Geschichtsbuch (Material 7) etwas über seinen Tod.

MATERIALIEN

- Material 1: Hintergrundinformation – Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen / Vasyl Vyshyvany
- Material 2: Impuls – In Gedenken an Vasyl Vyshyvany
- Material 3: Hintergrundinformation – Ein Denkmal für Vasyl Vyshyvany
- Material 4: Video – Der König der Ukraine
- Material 5: Internetquelle – Russische Darstellung von Wilhelm von Habsburg
- Material 6: Übersetzung – Russische Darstellung von Wilhelm von Habsburg
- Material 7: Sachtext – Das Urteil

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

Думін, Осип. Історія легіону Українських січових стрільців, 1914–1918. Львів: Видавнича кооператива «Червона Калина», 1936.

Грняк, Никифор. *Полковник Василь Вишиваний*, Winnipeg, 1956.

Костенко Тетяна. „Вишивана сорочка під одностроєм австрійського старшини. Як архікнязь Габсбург став полковником Вишиваним“, Високий замок, 2. August 2019.

Rasevych, Vasyl. „Ein habsburgischer König für die Ukraine? Wilhelm von Habsburg und Kaiser Karl I., in: Andreas Gottsmann (Hg.): *Karl I. (IV.), der Erste Weltkrieg und das Ende der Donaumonarchie*, Vienna: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, 2007, S. 223-230.

Rösch, Manfred. „Basil der Bestickte, König der Ukraine“, in: *Finanz und Wirtschaft*, <https://www.fuw.ch/basil-der-bestickte-koenig-der-ukraine-310729174958> zuletzt geprüft am 2. Februar 2026.

Snyder, Timothy. *The Red Prince: The Secret Lives of a Habsburg Archduke*, New York: Basic Books, 2008, in: *Internet Archive*, <https://archive.org/details/redprincesecretl0000snyd/page/n7/mode/2up>, zuletzt geprüft am 2. Februar 2026.

Snyder, Timothy. *The Red Prince: The Fall of a Dynasty and the Rise of Modern Europe*, New York: Vintage, 2019.

Терещенко Юрій., Осташко Тетяна. Вільгельм Габсбург - Василь Вишиваний: з історії життя та діяльності // Студії з архівної справи та документознавства. - К., 1999. - Т. 5. - С. 189-195.

Терещенко Юрій., Осташко Тетяна. Український патріот з династії Габсбургів. -К., 1999 (автобіографія В.Габсбурга опублікована в додатках до цієї праці на с. 70 - 91).

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für diese Unterrichtseinheit interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Ideen für neue Unterrichtskonzepte nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischentoene@leibniz-gei.de

Autorin: Prof. Dr. Yuriy Shapoval, Yulia Ostropalchenko

Redaktion: Dr. Imke Rath

Fachliche Beratung: Prof. Dr. Riem Spielhaus, Dr. Barbara Christophe, Dr. Helene Bergmann

Gutachter: Anastasiia Kucherenko

Cover-Illustration: Soufeina Hamed

Erstveröffentlichung: 2026

Dieses Unterrichtskonzept wurde finanziert vom



„Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen oder Vasyly Vyshyvany. Nationaler Held oder tragische Gestalt in der Geschichte“ von Leibniz-GEI/zwischentoene.info ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 Int. Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>, März 2026.

ABLAUFPLAN

Arbeit mit einem visuellen Impuls, Videoauszügen, einer Internetquelle, einem Sachtext und Hintergrundinformationen

Abkürzungen:

EA = Einzelarbeit

PA = Partner*innenarbeit

GA = Gruppenarbeit

LV = Lehrer*invortrag

SA = Schüler*innenaktivität

SÄ = Schüler*innenäußerungen

SP = Schüler*innenpräsentation

UG = Unterrichtsgespräch

1. STUNDE: WER WAR WILHELM VON HABSBURG ODER VASYL VYSHYVANY?

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) nähern sich der Persönlichkeit Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen alias Vasyl Vyshyvany.
- Sie reflektieren die Rolle und Bedeutung von nationalen Helden.
- Sie bekommen einen Eindruck davon, wie unterschiedlich dieselbe Geschichte erzählt werden kann.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft liest die Hintergrundinformationen zu Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen / Vasyl Vyshyvany (Material 1) durch, um einen Eindruck davon zu bekommen, um welche Persönlichkeit es sich in der Unterrichtseinheit handelt. Sie fertigt ausreichende Kopien davon für die S*S an.
- Die technischen Voraussetzungen für die Projektion der Abbildungen (Material 2) und der Videoauszüge (Material 4) sind sichergestellt.
- Die Lehrkraft liest die Hintergrundinformationen zu den Abbildungen (Material 3).

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (10 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft zeigt die Abbildung von der Büste und der dazugehörigen Inschrift (Material 2) und bittet die S*S diese zu beschreiben. 		M2 Impuls
	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft fragt, ob jemand den Text darauf verstehen kann. Wenn nicht, fragt sie nach Möglichkeiten, den Text zu interpretieren. 	UG	
	<ul style="list-style-type: none"> Wenn es den S*S erlaubt ist, Mobiltelefone oder Tablets im Klassenraum zu verwenden, kann die Lehrkraft ein visuelles Übersetzungswerkzeug (wie Google Lens) vorstellen und damit den Text übersetzen. 		

Alternativ kann die Lehrkraft auch die Übersetzung aus den Hintergrundinformationen (Material 3).

M3
Hintergrund-
information

- Die Lehrkraft bittet die S*S die Bedeutung der Büste als Denkmal zu diskutieren.
- *Impuls:*
 - > *Was wisst ihr über die Familie Habsburg?*
 - > *Warum genau wird dieser Person gedacht?*
 - > *Wenn ihr auch mit dem Datum der Denkmalweihe anseht: Was denkt ihr warum das Denkmal 2021 geweiht wurde?*
- *Erwartungshorizont:*

*Wahrscheinlich kennen die S*S Wilhelm von Habsburg / Vasyl Vyshyvany nicht. Er war eine eher unbedeutende Persönlichkeit innerhalb der herrschenden Familie der Habsburger und schaffte es, abgesehen von seinem lebenslangen Kampf, nie, sich als Führungspersönlichkeit in der Ukraine zu installieren.*

Das Denkmal wurde kurz vor dem Wiederaufleben des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine im Februar 2022 eingeweiht. Die Inschrift zeigt den Grund, warum ihm in der Ukraine offiziell gedacht werden soll. Allerdings fand sein aktiver Kampf für die Ukraine um die Zeit des Ersten Weltkriegs statt. Daher weist die Tatsache, dass ihm erst mehr als 100 Jahre danach ein Denkmal gewidmet wird, auf eine strategische Wahl hin, die Erinnerung an ihn (wieder) aufleben zu lassen und ihn als nationalen Helden einzuführen.
- Wenn der Begriff „Held“ in der Diskussion aufkommt, kann die Lehrkraft die S*S bitten die Funktion von Helden für eine Nation herauszuarbeiten.
- *Impuls:*

> *Warum brauchen Menschen oder Nationen Helden?*

> *Welche positiven Auswirkungen haben nationale Helden oder anderen Persönlichkeiten und nationale Mythen für die Identifikation mit einer Nation?*

> *Welche Risiken könnte die Heroisierung bestimmter Personen haben?*

Überleitung (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft zeigt den ersten Auszug aus dem Video (Material 4) und bittet die S*S diesen zu kommentieren. • Die Lehrkraft fragt, ob jemand jemals etwas von einem „König der Ukraine“ gehört hat. • Die Lehrkraft zeigt den zweiten Auszug aus dem Video (Material 4) und bittet die S*S erneut, ihre Eindrücke zu teilen. • Sie bittet die S*S zudem, verschiedene Aspekte der Persönlichkeit von Wilhelm von Habsburg zusammenzutragen, und notiert diese am Whiteboard. • Im Anschluss bittet die Lehrkraft die S*S Fragen zu formulieren, was sie über Wilhelm von Habsburg herausfinden möchten. Sie notiert diese in einer Form, dass sie sie auch in der nachfolgenden Stunde noch abrufen kann. 	UG	M4 Video
Arbeitsphase (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S werden in Kleingruppen eingeteilt. Jede Gruppe wählt eine oder zwei Fragen aus. • Die Lehrkraft verteilt die Hintergrundinformationen (Material 1) und die Gruppen wählen sich den Abschnitt oder die Abschnitte aus, in denen sie erwarten, Antworten auf die Frage zu erhalten. Sie lesen diese und tragen Details zusammen, um die Frage(n) zu beantworten. Diese halten sie schriftlich fest, um sie in der nächsten Stunde präsentieren zu können. 	GA	M1 Hintergrund- information

2. STUNDE: VASYL VYSHYVANY – EIN NATIONALHELD?

Lernziele:

- Die S*S vertiefen ihr Verständnis von Wilhelm von Habsburg alias Vasyl Vyshyvany.
- Sie beziehen die Strategien der Sowjets jener Zeit auf das aktuelle Verhältnis zwischen der Ukraine und Russland.
- Die S*S nähern sich einem allgemeinen Verständnis von der Selektivität historischer Narrationen an.

Vorbereitung

- Die technischen Voraussetzungen für die Projektion der Videoauszüge (Material 4) und der Internetquelle (Material 5 und 6) sind sichergestellt.
- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 7 an.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Ergebnispräsentation (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Kleingruppen präsentieren die Ergebnisse ihrer Gruppenarbeit der letzten Stunde und die Klasse fügt diese zur Geschichte des Lebens von Wilhelm von Habsburg alias Vasyl Vyshyvany hinzu. 	SP	
Vertiefung (20 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> Die Lehrkraft zeigt den dritten Auszug aus dem Video (Material 4), bittet die S*S, die Hauptbotschaft zu wiederholen und darüber nachzudenken, was sie über Wilhelm von Habsburg bzw. Vasyl Vyshyvany und sein Ansehen in der Ukraine gelernt haben. Die Lehrkraft lenkt die Aufmerksamkeit der S*S auf die Tatsache, dass Wilhelm sich zu einem bestimmten Zeitpunkt den Nazis angenähert hat, und bittet sie, diese vermeintliche Kollaboration mit den Nazis, derer er in sowjetischer Gefangenschaft bezichtigt wurde, zu reflektieren. Hierbei sollen sie vor allem berücksichtigen, dass er im Jahr 2021, kurze Zeit vor dem russischen Angriff, in der Ukraine als Held verehrt wurde. <i>Erwartungshorizont:</i> <i>Die S*S bringen den letztgenannten</i> 	UG	M4 Video

Aspekt möglicherweise mit der offiziellen russischen „Rechtfertigung“ für den Angriff auf die Ukraine im Jahr 2022 in Verbindung, die Ukraine von Nazis befreien zu wollen.

- Anschließend projiziert die Lehrkraft die Schlagzeile und den Auszug aus dem Artikel auf der Website von Ukraina.ru auf Russisch (Material 5) oder in der deutschen Übersetzung (Material 6) und informiert sie, dass Ukraina.ru eigenen Angaben zufolge eine Medienplattform für Nachrichten und Analysen ist, die die Berichterstattung über die Entwicklungen in der Ukraine fokussiert, im Besonderen die Gebiete der militärischen Spezialoperation.
- Die Lehrkraft bittet die S*S, den Artikel zu lesen und zu kommentieren.
- *Erwartungshorizont:*
*Die S*S kommen möglicherweise zu dem Schluss, dass der Autor des Artikels zwar die Kollaboration als Rechtfertigung für den Krieg nicht fokussiert, ihn aber nur als einen Aspekt nennt, neben der allgemeinen Tendenz, Vyshyvany zu verspotten.*
- Im Anschluss verteilt die Lehrkraft den Sachtext zum Urteil (Material 7) und liest ihn gemeinsam mit den S*S.

M5
Internet-
quelle

M6
Übersetzung

M7
Sachtext

Abschluss
(10 Min.)

- Die Lehrkraft fragt die S*S, ob Wilhelm von Habsburg wirklich ein Held war.
- Die S*S diskutieren.
- Schließlich leitet die Lehrkraft die Aufmerksamkeit der S*S auf den Aspekt, dass die Ukraine in sehr schwierigen Zeiten Helden brauchte, um Menschen zu vereinen im gemeinsamen Kampf gegen einen russischen Aggressor und die Ukraine in eine gemeinsame europäische Geschichte einzuschreiben. Offensichtlich gibt es aber einen Mangel an unumstrittenen Helden, weshalb sie sich

UG

dazu veranlasst sehen, eine Persönlichkeit wie Wilhelm von Habsburg, der nicht einmal sonderlich von seiner eigenen Familie erinnert wurde, als Symbolfigur auszuwählen.

Häufig wird Geschichte von (meistens männlichen) Historiker*innen anhand von Biografien von Aristokraten und Politiker*innen erzählt. Die tragische Geschichte einer ambivalenten Persönlichkeit wie die von Wilhelm von Habsburg zeigt, dass die Reduktion seiner Biografie auf den Aspekt seines Engagements für die Ukraine ihn zu einem Helden werden lässt, auch wenn ein Großteil seines Lebens von Versagen und Rastlosigkeit geprägt war.

HINDERGRUNDINFORMATION

WILHELM FRANZ VON HABSBURG-LOTHRINGEN / VASYL VYSHYVANY



Kindheit

Erzherzog Wilhelm Franz Joseph Karl von Habsburg-Lothringen wurde im Jahr 1895 in Pola, das heute in Kroatien liegt, damals aber zu Österreich-Ungarn gehörte, als Sohn des Erzherzogs Carl Stephan von Habsburg-Lothringen und seiner Frau Maria Theresia geboren. Seine Kindheit verbrachte er auf der Insel Lussin, einer kleinen Insel an der Adria in der Nähe



65	68	69	63	64	66	62	67	C. Pietzner, Flisser
62. CHARLES-ÉTIENNE Archiduc d'Autriche, etc.				66. CHARLES-ALBERT Archiduc d'Autriche, etc.				
63. MARIE-THÉRÈSE Archiduchesse d'Autriche, etc., née Archiduchesse d'Autriche-Toscane				67. MECHTILDE-MARIE-CHRISTINE Archiduchesse d'Autriche, etc.				
64. ÉLÉONORE-MARIE-IMMACULÉE Archiduchesse d'Autriche, etc.				68. LÉON-CHARLES Archiduc d'Autriche, etc.				
65. RENÉE-MARIE Archiduchesse d'Autriche, etc.				69. GUILLAUME Archiduc d'Autriche, etc.				

Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen (Vasyl Vyshyvany) - the smallest among the children, in his mother's arms

Photograph by Carl Pietzner, 1896, in: *Wikimedia Commons*, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Karl_Stephan_Austria_1860_1933_family1896.jpg, zuletzt geprüft am 2. Februar 2026.

seiner Geburtsstadt. Wilhelm und seine Brüder wuchsen mehrsprachig auf: In seiner Familie wurde Deutsch, die Muttersprache seines Vaters, gesprochen, wie auch Italienisch, die Muttersprache seiner Mutter. Sie erhielten darüber hinaus auch Privatunterricht in Englisch, Französisch und Polnisch.

Wilhelms Vater Carl Stephan war ein talentierter Seefahrer, der diplomatische Beziehungen zu dem damaligen Kaiser des Deutschen Reiches Wilhelm II. pflegte, mit dem die Habsburger Monarchie im Jahr 1879 ein Bündnis unterzeichnet hatte. Auch seinen drei Söhnen brachte er das Segeln bei und nahm sie manchmal mit auf Reisen.

Kurz nach Wilhelms Geburt hatte sein Vater Liegenschaften in Galizien geerbt, wohin sie zogen, als Wilhelm fünf Jahre alt war. Sein Vater hatte den Plan gefasst, Polen als König zu regieren, und diesen wollte er von dort aus in die Tat umsetzen.

Galizien ist eine Landschaft im Westen der Ukraine und im Süden Polens, in der Menschen mit verschiedenen Sprachen, Kulturen und Religionen lebten. Wilhelms Familie lebte in Saybusch, das heute Żywiec heißt und in der Woiwodschaft Schlesien in Polen liegt. Dort und in der ländlichen Umgebung traf Wilhelm bereits in seiner Kindheit immer wieder auf Ukrainer*innen. Dort, wie in anderen Orten in Galizien, litten die ukrainischen Bauern sehr unter dem polnischen Adel.

Material 1

Wilhelm und die Ukraine

Im Laufe seiner Jugend entwickelte Wilhelm eine Faszination für die ukrainischen Kosaken, die in der polnischen Literatur als Barbaren beschrieben wurden. Als Kosaken wurden Gemeinschaften freier Reiterverbände bezeichnet, denen sich auch ukrainische, polnische und russische geflüchtete Leibeigene anschlossen. Mit etwa 17 Jahren entschloss sich Wilhelm, gen Osten zu ziehen, ging allein auf Wanderschaft und lernte Menschen kennen, die ganz anders waren als in den Büchern. Er traf auf das Bergvolk der Huzulen in den Karpaten, die sich als Nachfahren der Kosaken und Tataren verstanden. Ihn beeindruckten die Lebensweise sowie die ausgeklügelten Reittechniken, für die die Kosaken bekannt waren. Zu jener Zeit, im Jahr 1912, tobte der Krieg auf dem Balkan. Das Osmanische Reich war kurz vor dem Zusammenbruch und die Habsburgische Monarchie konkurrierte mit dem Russischen Reich um die Vorherrschaft auf dem Balkan, auch wenn beide dort keine gemeinsame Grenze hatten. Ganz anders war es an der Ostgrenze Galiziens, die das Habsburgerreich von dem Zarenreich trennte.

Wilhelms Interesse für die Ukraine, gepaart mit der realistischen Einschätzung, dass einer seiner älteren Brüder sicherlich das Erbe seines Vaters in Polen antreten würde, führte dazu, dass er den Entschluss fasste, sich auf die Ukraine zu konzentrieren. Dieses Abwenden von Polen und das Hinwenden zur Ukraine wird von Historiker*innen auch als rebellisches Verhalten Wilhelms bezeichnet.

Vasyl Vyshyvany – der König der Ukraine

1915 absolvierte Wilhelm die Militäarakademie, zog als Unterleutnant im ungarisch-österreichischen Ulanregiment in der Ukraine in den Krieg und übernahm dort später das Kommando einer ukrainischen Legion,¹ die Ukrainische Sitschower Schützen genannt wurde. Die Sitsch war das administrative und militärische Zentrum der Kosaken aus Zaporizhzhia. Wilhelm hatte auf der Akademie Ukrainisch gelernt, wodurch er leichter Zugang zu den Menschen dort fand und sich mit den Bauern solidarisierte. Da er es sich angewöhnt hatte, ein traditionelles ukrainisches Hemd, eine *Vyshyvanka*, zu tragen, das mit verschiedenen Verzierungen bestickt ist, wurde er dort bald Vasyl Vyshyvany genannt, was übersetzt so viel wie Wilhelm der Bestickte heißt.

Ihm war bewusst, dass er die Bevölkerung drauf einstimmen musste, eine Nation zu werden und sich als Ukrainer*innen wahrzunehmen, damit er seine Pläne umsetzen konnte, sich als König der Ukraine zu installieren. Er hatte eine Vision, eine von den Sowjets wie auch Deutschen unabhängige Nation zu schaffen, und tat dafür alles, um vor allem Bauern, die relativ zurückgezogen und ländlich gelebt hatten, zu „ukrainisieren“. Nach dem Ende des Ersten Weltkriegs und der Besetzung der Ukraine durch die Mittelmächte musste Wilhelm allerdings seine Pläne, sich als Erzherzog in der Ukraine einen Thron einzurichten, vorerst aufgeben.

¹ Anmerkung der Redaktion: Als Legion wird eine militärische Einheit des Heeres bezeichnet.

Die Jahre in Paris

Auch nach dem Krieg kämpfte er weiter gegen die Bolschewiken für die Unabhängigkeit der Ukraine, trat aber, nachdem sich die Stimmung zu einem offenen Antisemitismus unter Diktator Symon Petljura gewandelt hatte, von seinen Ämtern dort zurück und ging nach München. Im Jahr 1922 zog er zu Verwandten nach Madrid und schmiedete dort Pläne, die Monarchie wiederherzustellen. Er musste sich aber auch zum ersten Mal in seinem Leben Geld verdienen, war aber ein wenig begabter Geschäftsmann und so verkalkulierte er sich immer wieder. Er schaffte es aber, sich Geld zu leihen, und kaufte eine kleine Villa in der Nähe von Paris. Ende der 1920er Jahre pendelte er zwischen Madrid und Paris. Ihm wird nachgesagt, ein Verhältnis mit seinem Sekretär gehabt zu haben. Als die Beziehung zerbrach, verkaufte er seine Villa, mietete eine Wohnung in Paris und führte dort ein ausschweifendes Leben mit anderen Adligen und lebte seine Homo- oder Bisexualität offen aus. Trotz seines ausschweifenden Lebenswandels hielt er aber auch weiterhin Kontakt zu ukrainischen Exilanten und gab auch seinen Traum, sich als König der Ukraine zu installieren, nie vollständig auf. Im Jahr 1935 war er gemeinsam mit seiner damaligen Geliebten in einen Betrugs skandal verwickelt. Vor der Haftstrafe floh er nach Wien.

Zurück in Österreich: Wilhelm und der Faschismus

In Österreich war im Jahr 1933 die Vaterländische Front gegründet worden. Diese beabsichtigte, ein politisches Modell zu entwickeln, das auf Symbole aus der Vergangenheit zurückgriff, um Unterstützung für die neue, autoritäre Ordnung zu gewinnen. Diesen fühlte sich Wilhelm politisch nahe und begann, zurück in Wien, schnell den Faschismus mit einer ukrainischen Mission zusammenzuführen. Im Gegensatz zum Nationalsozialismus war dieser Faschismus allerdings nicht antisemitisch und der Vaterländischen Front gehörten auch Juden an. Nach dem sogenannten „Anschluss“ im Jahr 1938, in dessen Folge Österreich in das nationalsozialistische Deutsche Reich eingegliedert wurde, kam es auch in Wilhelms Umfeld zu antisemitischen Pogromen.

Während des Zweiten Weltkriegs sympathisierte Wilhelm vorübergehend mit den Nazis. Auch wenn er nie der Partei beitrug, meldete er sich als 45-Jähriger bei der Wehrmacht. Da er aber Tuberkulose hatte und zudem herzkrank war, konnte er seine Absicht, im Rahmen der Wehrmacht eine weitere ukrainische Legion als Offizier gegen die Sowjetunion anzuführen, schnell begraben. Die Nazis nahmen ihn nicht ernst und setzten ihn stattdessen an der Heimatfront ein.

Einige ukrainische Einheiten machten die deutsche Invasion in der UdSSR mit, allerdings sah Hitler Ukrainer*innen als „Untermenschen“ an und erlaubte daher nur einigen Individuen, seine Männer bei der Implementierung seines antisemitischen Feldzugs zu helfen. Bei diesem Feldzug wurden viele Jüd*innen umgebracht und in Massengräbern verscharrt. Ende August 1941 ermordeten die Deutschen 20.000 Jüd*innen in Kamjanec Podil'skyi, wo Wilhelm 1919 in der Armee der Ukrainischen Volksrepublik gedient hatte. Ende September erschossen sie mehr als 30.000 Jüd*innen, Roma und ukrainische Nationalist*innen in Babyn Jar. Diese Massenmorde sowie die antisemitischen Pogrome an seinem österreichischen Wohnort führten dazu, dass Wilhelm sich immer weiter von den Nationalsozialist*innen distanzierte.

Material 1

Wilhelm der Spion

Wilhelm war schon in den frühen 1940er Jahren davon überzeugt, dass die Deutschen den Krieg so gut wie verloren hatten. Es heißt, dass er im Jahr 1943 – weiterhin in Wien wohnhaft – für den britischen Geheimdienst spionierte und 1944 in seiner Wohnung Spionageaktivitäten gegen die Nazis koordinierte. Dort versuchte er, darauf hinzuwirken, dass sich die Ukraine mit den Westmächten verbündete und so die Unabhängigkeit erlangen könne. Die Aktivitäten blieben auch dem sowjetischen Geheimdienst nicht verborgen und Wilhelm wurde von Vertrauten gewarnt und dazu angehalten, das Land zu verlassen. Erst als zwei seiner Freunde verschwanden, nahm er die Warnungen ernst – doch zu spät, denn am 26. August 1947 wurde er von Sowjets in der Nähe des Wiener Südbahnhofs gekidnappt oder, wie sie es nannten, festgenommen. Am 18. August 1948 verstarb er im Gefängnis von Lukyanivka in Kyiv. Seine genaue Grabstätte ist unbekannt. Wahrscheinlich wurde sein Körper auf dem Friedhof in der Nähe des Gefängnisses verscharrt.

Quellen:

Timothy Snyder. *Der König der Ukraine: Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg*, Wien: Paul Zsolnay Verlag, 2008.

„Wilhelm von Habsburg – Der König der Ukraine“, GS FILM Film- und Fernsehproduktion, in: *You Tube*, 31. Mai 2020, <https://www.youtube.com/watch?v=J6H7Bk3o5rw>, zuletzt geprüft am 20. Februar 2026.

IMPULS

IN GEDENKEN AN VASYL VYSHYVANY



Denkmal in Kyiv, eingeweiht 2021



Diese Büste steht in einem Park in Lukyanivka, Kyiv.



Dies ist die Inschrift.

Quelle: „Monument to Vasyi Vyshyvany (Wilhelm Habsburg-Lothringen)“, in: *Kyiv Photo*, <https://kiev-foto.info/en/monuments/3922-monument-to-vasyl-vyshyvanyi-wilhelm-habsburg-lothringen>, zuletzt geprüft am 3. Februar 2026.

HINTERGRUNDINFORMATION

EIN DENKMAL FÜR VASYL VYSHYVANY



Hier die die Übersetzung der Inschrift auf dem Denkmal:

VASYL
VYSYVANI
(Wilhelm von Habsburg-Lothringen)
1895-1948

Eine berühmte Persönlichkeit der ukrainischen nationalen Befreiungsbewegung,
die für die Freiheit der Ukraine starb.

Der Name Vasyl Vysyvany wurde dem österreichischen Erzherzog Wilhelm Franz von Habsburg-Lothringen von ukrainischen Kosaken gegeben. Das Denkmal wurde zum 126. Jahrestag seiner Geburt am 10. Februar 2021 eingeweiht. Es wurde im Lukyanivka-Park errichtet, nicht weit von dem Gefängnis, in dem er 1948 gefoltert und ermordet wurde.

Quellen:

Chraibi, Christine. „Memorial to Austrian Prince Vasyl Vyshyvany inaugurated in Kyiv“, 22. Mai 2021, in: *Euromaidan Press*, <https://euromaidanpress.com/2021/05/22/memorial-to-austrian-prince-vasyl-vyshyvany-inaugurated-in-kyiv/>, zuletzt geprüft am 19. Februar 2026.

„Monument to Vasyl Vyshyvany (Wilhelm Habsbrg-Lothringen)“, in: *Kyiv Photo*, <https://kiev-foto.info/en/monuments/3922-monument-to-vasyl-vyshyvanyi-wilhelm-habsburg-lothringen>, zuletzt geprüft am 19. Februar 2026.

VIDEO

DER KÖNIG DER UKRAINE

Die Dokumentation „Wilhelm von Habsburg – Der König der Ukraine“ befasst sich mit der Geschichte des Erzherzogs und seinem Kampf für die Errichtung eines ukrainischen Nationalstaats. Historiker, Familienangehörige, ein ehemaliger Botschafter und ein Journalist und Künstler kommentieren Wilhelm von Habsburgs / Vasyl Vyshyvany Leben. Das Video zeigt Interviews, historische Quellen und fiktionale Interpretationen seiner Geschichte.

Der Produzent, GS FILM, ist einer der führenden TV-Produzenten in Österreich. Er wurde 2006 gegründet und fokussiert besonders Dokumentationen und Dokudramas mit kulturgeschichtlichen Inhalten.



Der Film ist auf Deutsch. Automatisch erstellte Untertitel können eingestellt werden. Bei der Transkription von Namen kommt es teilweise zu Fehlern. Abgesehen davon sind sie aber weitgehend richtig und verständlich.

Link zum gesamten Video:

<https://www.youtube.com/watch?v=J6H7Bk3o5rw>

Dauer: 51 Min. 37 Sek.

Ausschnitt 1:

<https://www.youtubetrimmer.com/view/?v=J6H7Bk3o5rw&start=128&end=209&loop=0>

Dauer: 1 Min. 21 Sek.

Ausschnitt 2:

<https://www.youtubetrimmer.com/view/?v=J6H7Bk3o5rw&start=352&end=475&loop=0>

Dauer: 2 Min. 3 Sek.

Ausschnitt 3:

<https://www.youtubetrimmer.com/view/?v=J6H7Bk3o5rw&start=1895&end=2110&loop=0>

Dauer: 3 Min. 35 Sek.



Quelle:

„Trailer, Der König der Ukraine“, GS FILM Film- und Fernsehproduktion, in: *YouTube*, 15. Oktober 2020, <https://www.youtube.com/watch?v=x0N2jToABY4>, zuletzt geprüft am 2. Februar 2026.

UE: Habsburg / Vyshyvany

INTERNETQUELLE

RUSSISCHE DARSTELLUNG VON WILHELM VON
HABSBURG**В вышиванке и женском платье. «Король
Украины» Вильгельм фон Габсбург**

“125 лет назад, 10 февраля 1895 года, у города Пула (ныне Хорватия) родился эрцгерцог Вильгельм фон Габсбург. Его растили как польского короля, но он захотел стать королем украинским — и ради этого сотрудничал даже с Гитлером”

Quelle:

Oleg Khavich. „В вышиванке и женском платье. ‘Король Украины’ Вильгельм фон Габсбург“, in: *Ukraina.ru*, 11. Februar 2020 (aktualisiert am 13. Juli 2022), <https://ukraina.ru/20200211/1026660979.html>, zuletzt geprüft am 24. Februar 2026.

UE: Habsburg / Vyshyvany

ÜBERSETZUNG

RUSSISCHE DARSTELLUNG VON WILHELM VON
HABSBURG**In einem bestickten Hemd und Frauenkleidung. „König der Ukraine“, Wilhelm von Habsburg**

Vor 125 Jahren, am 10. Februar 1895, wurde Erzherzog Wilhelm von Habsburg in der Nähe von Pula (heute Kroatien) geboren. Er wurde als König von Polen erzogen, wollte aber König der Ukraine werden – und kollaborierte sogar mit Hitler, um dieses Ziel zu erreichen.

Quelle:

This is a translation of Oleg Khavich. "В вышиванке и женском платье. «Король Украины» Вильгельм фон Габсбург", in: *Ukraina.ru*, 11. Februar 2020 (aktualisiert am 13. Juli 2022), <https://ukraina.ru/20200211/1026660979.html>, zuletzt geprüft am 24. Februar 2026.

SACHTEXT

DAS URTEIL



Der folgende Text ist ein Auszug aus (der deutschen Übersetzung von) Timothy Snyders Buch „Der König der Ukraine: Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg“:

„Am 29. Mai 1948 erklärte ein sowjetisches Tribunal Wilhelm für schuldig, 1918 den ukrainischen Thron angestrebt, 1921 die Freien Kosaken angeführt sowie im und nach dem Krieg den britischen und französischen Geheimdienst zugearbeitet zu haben. Das sowjetische Gesetz galt rückwirkend und extraterritorial, es reichte zurück bis in die Zeit vor der Gründung der Sowjetunion und in Gebiete, die nie unter der Souveränität Moskaus gestanden waren. Unwürdig war zum Beispiel, das Wilhelms Spionagetätigkeit gegen die Deutschen im Zweiten Weltkrieg als Verbrechen gegen die Sowjetunion eingestuft wurde. Das war auch Tausenden anderen Osteuropäern so gegangen. Sowjetische Richter betrachteten nichtkommunistische Widerstandsbewegungen als eine Art Kollaboration mit den Deutschen. Ideologisch mochte das durch die marxistische Vorstellung gerechtfertigt sein, Nazismus sei schlicht die höchste Form des Faschismus und Faschismus ein natürliches Resultat des Kapitalismus. Und so galt jeder, der ein anderes System als das kommunistische anstrebte, objektiv als Bündnispartner der Nazis.

Das sowjetische Rechtssystem aber hatte pragmatische Motive. Wer sich gegen die Deutschen gestellt hatte [...], der konnte sich auch gegen die Sowjets stellen. [...] [A]lle Europäer, die sich unter den Deutschen nicht passiv verhalten hatten, waren eine Gefahr für die Sowjets. Am besten wurde man sie los. Am 12. August 1948 erteilten sowjetische Offiziere die Anweisung, Wilhelm in ein Gefängnis in der Westukraine zu schaffen, wo er eine fünfundzwanzigjährige Gefängnisstrafe verbüßen sollte.

Sech Tage später, am 18. August 1948, nach 357 Tagen in sowjetischem Gewahrsam, starb Wilhelm an Tuberkulose.“

Quelle:

Timothy Snyder. *Der König der Ukraine: Die geheimen Leben des Wilhelm von Habsburg*, Wien: Paul Zsolnay Verlag, 2008, S. 298-299.